PHILIPPIA II/2: 108–113 1974

HEINZ WIEDEMANN

# ALBERT NIESCHALK zum 70. Geburtstag

**Abstract**

In this tribute to the outstanding Hessian botanist and conservationist ALBERT NIESCHALK (Korbach), who celebrated his 70th birthday on January 7th, 1974, a short biographical sketch and a list of his publications (1939–1973) are presented.

Mit diesen Zeilen soll das Werk eines Mannes gewürdigt werden, der durch seine über ein halbes Jahrhundert währende intensive nebenberufliche Tätigkeit als floristisch und taxonomisch arbeitender Botaniker und um den Bestand der heimatlichen Natur- und Kulturschätze Bemühter weit über die Grenzen Hessens hinaus bekannt wurde.

ALBERT NIESCHALK 1974

ALBERT NIESCHALK, am 7. Januar 1904 geboren, verbrachte seine Schul- und Lehrzeit in Korbach (Waldeck). Die Neigungen des Jungen richteten sich schon frühzeitig auf die Besonderheiten der heimatlichen Landschaft. So beschäftigte er sich schon als Schüler mit der

Kartierung von Hügelgräbern. Im Alter von 14 Jahren erwanderte er weite Teile Hessens. Das Ziel seiner Unternehmungen waren dabei neben naturkundlichen Beobachtungen besonders Burgen und deren Ruinen. Ein verständnisvoller Bekannter aus der Nachbarschaft überließ ihm alte „Kosmos"-Hefte. Durch diese Lektüre veranlaßt, trat die Beschäftigung mit der Flora und Vegetation immer stärker in den Vordergrund. Unter anderem erregte eine Abbildung des eigentümlichen Widerbarts (*Epipogium aphyllum*) seine Aufmerksamkeit. Er konnte seinerzeit noch nicht wissen, daß die Pflanze gegen Ende des vorigen Jahrhunderts schon einmal bei Korbach gefunden wurde; aber 1934 gelang ihm der Wiederfund dieser seltenen Orchidee. Die Angabe ging dann in „GRIMMEs Flora von Nordhessen" ein, die er gemeinsam mit seiner Frau nach langjährigen Kontrollarbeiten 1958 herausgab.

Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule in Dortmund und später der Staatlichen Kunstakademie zu Dresden kehrte ALBERT NIESCHALK 1930 nach Korbach zurück und betätigte sich im elterlichen Malerbetrieb. Während der Kriegsjahre stand er als Soldat in Frankreich. Die knappe Freizeit gehörte floristischen Beobachtungen, dem Aquarellieren und Zeichnen. Wertvolle Zeugnisse seiner damaligen botanischen Sammeltätigkeit befinden sich heute im Herbar des Naturkundemuseums im Ottoneum zu Kassel. Trotz der zeitbedingten Schwierigkeiten, Kontakt mit französischen Botanikern aufzunehmen, gelang es ihm, solche Beziehungen zu knüpfen. In diese Periode fällt auch die Wiederentdeckung eines seltenen Vertreters der sonst nur in den Tropen verbreiteten Hautfarne (*Hymenophyllum tunbrigense*). Ein französischer Liebhaberbotaniker war davon so beeindruckt, daß er dem glücklichen Finder folgende Verse widmete:

Sur le flanc boréal et sombre
D'un rocher de granit moussu,
Le nain hyménophylle a su
Lever ses frondes sans encombre.

Il illumine la pénombre
D'un jour vert gai qui semble issu
D'eaux ou frémirait un tissu
D'algues fait d'entrelacs sans nombre

Et conduit en rêve au passé
De brumes que n'avait percé
Encore aucun trait de lumière

Lorsque régnait en chaque instant
Dans toute sa vigueur première
Un éternel et doux printemps.

Später, als Kriegsgefangener in Schottland, hielt NIESCHALK sachkundige Vorträge über die Strauchheide- und Tundrenvegetation des dortigen Berglands. Ein englischer Oberst, im Privatleben ebenfalls Botaniker, schenkte ihm eine Lokalflora. Darüber hinaus bekam er sogar die Erlaubnis, in der Nähe des Gefangenenlagers zu botanisieren! Das entsprechende Herbar, seine Zeichnungen und Aquarelle konnte er jedoch bedauerlicherweise nicht mit nach Deutschland zurückbringen.

Seit 1951 — ALBERT NIESCHALK hatte sich inzwischen selbständig gemacht — standen Restaurierungsarbeiten an und in waldeckischen Kirchen im Vordergrund seiner beruflichen Tätigkeit. Eine größere Anzahl von Veröffentlichungen zu heimat- und kunstgeschichtlichen Fragen belegt die starke Hinwendung auch zu diesem Bereich.

Gemeinsam mit seiner Frau CHARLOTTE, geb. KUPFER, die er 1939 heiratete, arbeitete er sich aber gleichzeitig immer stärker in die heimische Pflanzenwelt ein. Am nachfolgenden

Schriftenverzeichnis ist der Erfolg dieser gemeinsamen Bemühungen abzulesen.

Waren es vor dem II. Weltkrieg besonders der Direktor des Botanischen Gartens zu Kassel, HERMANN SCHULZ, und der Veterinärrat Dr. ARNOLD GRIMME, die mit vielfältigen Anregungen die botanische Arbeit NIESCHALKs förderten, konnte er nun selbst in zahlreichen Exkursionen und Lichtbildvorträgen jungen und älteren Menschen das weitergeben, was er damals empfing. Besonders eng gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der Marburger Landesuniversität, vor allem gefördert durch die freundschaftliche Verbundenheit mit dem Garten- und Herbarkustos des Botanischen Instituts, Dr. WOLFGANG LUDWIG. Sie versetzte ihn in die Lage, nunmehr auch schwierige taxonomische Probleme angehen zu können. Gemeinsame Sammelreisen mit seiner Frau führten u. a. nach Südfrankreich, Spanien, Skandinavien und schließlich in die Türkei. Viele Neufunde zur Farn- und Orchideenflora und auch eine neue Orchideenart (*Orchis hispanica*) waren das Ergebnis, nicht zu reden von zahlreichen phytogeographischen und variationsstatistischen Beobachtungen.

Seit 50 Jahren gehört ALBERT NIESCHALK dem Beirat des Korbacher Heimatmuseums an. Auch hier bemühte er sich stets um die Erwerbung und Erhaltung volkskundlich bedeutsamer Stücke und stellte sie mit Liebe und Verständnis aus. Seit langem arbeitet er auch als Mitherausgeber an den „Hessischen Floristischen Briefen" des Darmstädter Instituts für Naturschutz mit und trägt zur Kartierungsarbeit der „Arbeitsgemeinschaft Mitteldeutscher Floristen" (Halle) bei. Die lange Liste der übrigen heimatkundlichen Vereinigungen und wissenschaftlichen Gesellschaften, denen NIESCHALK angehört, soll hier übergangen werden. Die hohe Wertschätzung, derer sich das Ehepaar NIESCHALK sowohl in Pteridologen- wie Orchidologenkreisen erfreut, beleuchten u. a. die Taxa honoris *Asplenium x nieschalkii* und *X Dactyleucorchis nieschalkii*. Mögen dem Jubilar und seiner Frau noch viele gesunde Jahre fruchtbarer Tätigkeit in Heimatkunde und Pflanzenforschung beschieden sein!

**Zusammenfassung**

Leben und Wirken des bekannten Korbacher Heimatkundlers und Pflanzenforschers ALBERT NIESCHALK, der am 7. Januar 1974 seinen 70. Geburtstag beging, werden unter Beifügung eines Schriftenverzeichnisses (1939–1973) kurz gewürdigt.

**Schriftenverzeichnis**

NIESCHALK, A., 1939: Das Vorkommen der Stechpalme im Waldecker Upland. Nat. Heim. (Münster) **6**: 8.
– 1940: Neue Standorte des Straußfarns im waldeckisch-westfälischen Grenzgebiet. Nat. Heim. (Münster) **7**: 8–9.
– 1942: Wo der Sonnentau glänzt ... Waldeck. Landeskal. **1942**: 93–96.
– 1950: Schreck- und Neidköpfe in Waldeck. Waldeck. Landeskal. **1950**: 65–68.
– 1952 a: *Leucorchis albida* E. MEYER X *Orchis maculatus* L. Erste Beschreibung eines seltenen und für Deutschland neuen Orchideenbastards. Decheniana **105–106**: 195–197.
– 1952 b: Die Einknolle (*Herminium monorchis* [L.] R. BR.) in Nordhessen. Hess. florist. Briefe **1** (**12**): 1.
– 1953 a: Das Alpen-Leinblatt (*Thesium alpinum* L.) im nördlichen Hessen. Hess. florist. Briefe **2** (**23**): 3.

– 1953 b: Beitrag zur Pflanzenwelt des Neuen Hagen bei Niedersfeld. Nat. Heim. (Münster) **13**: 112–115.
– 1954 a: Die Hohe Sommerwurz (*Orobanche major* L.) im westfälisch-waldeckischen Grenzgebiet. Nat. Heim. (Münster) **14**: 25–26.
– 1954 b: Die Hollenhöhlen im Klugstein. Waldeck. Landeskal. **1954**: 62–63.
– 1955: Neuere Farnfunde in Nordhessen (*Ceterach officinarum, Asplenium viride, Asplenium adiantum-nigrum*). Hess. florist. Briefe **4** (**40**): 2–3.
– 1956 a: Der Alpenbärlapp (*Lycopodium alpinum* L.) in Hessen. Hess. florist. Briefe **5** (**54**): 1–2.
– 1956 b: Der Lanzen-Schildfarn (*Polystichum lonchitis* [L.] ROTH) bei Marsberg. Nat. Heim. (Münster) **16**: 9–11.
– 1957: Der Tannenbärlapp (*Lycopodium selago* L.) im Hochsauerland. Nat. Heim. (Münster) **17**:
– 1960 a: *Woodsia alpina* GRAY – neu für Bayern. Ber. bayer. bot. Ges. **33**: 104.
– 1960 b: Die Violette Sumpfwurz (*Epipactis violacea* BOR.) in Westfalen. Nat. Heim. (Münster) **20**: 38–40.
– 1963 a: Der Schuppige Wurmfarn (*Dryopteris x tavellii* ROTHM.) in Westfalen. Nat. Heim. (Münster) **23**: 56–59.
– 1963 b: Zwei interessante Ofenplatten. Eine eindrucksvolle Darstellung des Kupferbergbaus von Thal-Itter. Waldeck. Landeskal. **1963**: 47–49.
– 1964: Dreiherrensteine an Waldecks Grenzen. Waldeck. Landeskal. **1964**: 39–42.
– 1965 a: Die ältesten Korbacher Hausmarken in der Nikolaikirche. Waldeck. Landesz. **1965** (**III**): 27.
– 1965 b: *Arctostaphylos uva-ursi* (L.) SPRENG. bei Asbach (Eichsfeld). Wiss. Z. Univ. Halle-Wittenberg, math.-nat. R. **14**: 504.
– 1966: Alte Wetterfahnen in Waldeck. Waldeck. Landeskal. **1966**: 45–52.
– 1967 a: Ein bedeutsamer Fund. 800jähriges Weihwasserbecken in der Nähe der Korbacher Kilianskirche geborgen. Beil. Waldeck. Landesz. **1967** (**X**): 18.
– 1967 b: Ein alter Türsturz in Landau. Waldeck. Landeskal. **1967**: 54–55.
– 1968 a: Neidköpfe und Schreckfiguren an nordhessischen Burgen. Hess. Heim. (Gießen), N. F. **18**: 6–10.
– 1968 b: Der Mordstein in Ober-Waroldern. Waldeck. Landeskal. **1968**: 67–68.
– 1968 c: Ein mittelalterliches Relief an der Sachsenhäuser Kirche. Waldeck. Landeskal. **1968**: 72–73.
– 1970: Der Widerbart. Waldeck. Landeskal. **1970**: 72–73.
– 1971: Erinnerungen an Vornhagen. Waldeck. Landeskal. **1971**: 82–83.
– 1972: Ofenfußsteine aus dem Waldecker Land. Waldeck. Landeskal. **1972**: 41–47.
– und NIESCHALK, C., 1954: Die Pflanzenwelt der Korbacher Hochfläche. Hess. Heim. (Melsungen) **4**: 28–31.
– – 1957 a: *Pyrola*-Arten in Waldeck. Hess. florist. Briefe **6** (**64**): 1–2.
– – 1957 b: Bemerkenswertes aus der Flora des Waldecker Landes. Nat. Landsch. (Mainz) **32**: 52–53.
– – (Bearb.), 1958 a: A. GRIMME: Flora von Nordhessen. Abh. Ber. Ver. Naturk. Kassel **51**: 1–212.
– – 1958 b: Das Sand-Fingerkraut (*Potentilla arenaria* BORCKH.) in Waldeck. Hess. florist. Briefe **7** (**83**): 1–2.

– – 1958 c: Rösebecker und Körbecker Bruch im Kreise Warburg. Nat. Heim. (Münster) **18**: 11–13.
– – 1958 d: Der Edersee. Hess. Heim. (Marburg) **8**: 22–24.
– – 1960 a: Die Meineringhäuser Sumpfwiese. Hess. florist. Briefe **9** (**98**): 5–8.
– – 1960 b: Der Zypressenbärlapp (*Lycopodium chamaecyparissus* A. BR.) in Nordhessen. Hess. florist. Briefe 9 (103): 27–28.
– – 1961: *Asplenium*-Bastarde in Nordhessen. Hess. florist. Briefe **10** (**110**): 9–12.
– – 1962 a: Ein Vorkommen von *Gagea minima* (L.) KER-GAWL. in Nordhessen. Hess. florist. Briefe **11** (**122**): 6–7.
– – 1962 b: Neuere Funde aus Nordhessen. Hess. florist. Briefe **11** (**131**): 49–51.
– – 1962 c: Zwei europäische Farne (*Asplenium jahandiezi*, *Pleurosorus pozoi*). Nat. Mus. (Frankfurt) **92**: 296–298.
– – 1963: *Linum leonii* SCHULTZ in Hessen. Hess. florist. Briefe **12** (**137**): 29–32.
– – 1964 a: *Hymenophyllum tunbrigense* (L.) SM. (Englischer Hautfarn) im westlichen Deutschland. Decheniana **117**: 151–152.
– – 1964 b: *Orchis pallens* L. (Bleiches Knabenkraut) in Nordhessen. Hess. florist. Briefe **13** (**150**): 25–27.
– – 1965: Ein Stammfarn (*Culcita macrocarpa*) auf europäischem Boden. Nat. Mus. (Frankfurt) **95**: 495–498.
– – 1966: Zur Vegetation des Meißners, insbesondere zum Vorkommen von *Polystichum x luerssenii* (DOERFL.) HAHNE. Hess. florist. Briefe **15** (**172**): 16–19.
– – 1968 a: Vegetationskundliche Übersicht über Blatt Korbach. Erl. geol. Karte Hessen **4719**: 212–220.
– – 1968 b: *Orobanche libanotidis* RUPRECHT (= *O. bartlingii* GRISEBACH) in Hessen. Hess. florist. Briefe **17** (**199**): 35–42.
– – 1969 a: *Dactylorhiza sambucina* (L.) SOÓ subsp. *insularis* (MORIS) SOÓ (= *D. insularis* [SOMM.] LANDW.) in Spanien. Orchidee **20**: 128–131.
– – 1969 b: Die Vegetation. In: STRENGE, B. VON (Herausg.) Landschaftsrahmenplan Naturpark Diemelsee. Schriftenr. Inst. Natursch. Darmstadt **IX**, **3**: 20–24.
– – 1970 a: Die Gattung *Epipactis* (ZINN) SW. emend. L. C. RICH. (Stendelwurz, Sumpfwurz, Sitter) in Nordhessen. Ein Beitrag zur *Epipactis*-Forschung in Deutschland. Abh. Ber. Ver. Naturk. Kassel **63**: 1–40.
– – 1970 b: *Orchis spitzelii* SAUTER in Spanien. Orchidee **21**: 153–159.
– – 1970 c: *Orchis hispanica* spec. nov., eine bisher nicht bekannte Art der europäischen Flora. Orchidee **21**: 301–311.
– – 1970 d: Autogame *Epipactis*-Arten in Nordhessen. Sonderh. Orchidee **1970**: 78–103.
– – 1971 a: Einige neue Fundmeldungen, Berichtigungen und Bemerkungen zur Flora von Nordhessen. Hess. florist. Briefe **20** (**229**): 1–8.
– – 1971 b: Ein Vorkommen von *Dactylorhiza romana* (SEB. et MAUR.) SOÓ subsp. *siciliensis* (KLINGE) SOÓ (= *Orchis mediterranea* KLINGE subsp. *siciliensis* KLINGE) in Spanien. Orchidee **22**: 110–114.
– – 1971 c: Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Epipactis* (ZINN) SW. emend. L. C. RICH. (Sektion *Epipactis*, Stendelwurz) in Spanien. Philippia **1**: 57–64.
– – 1971 d: Heutige Pflanzenwelt. In: HEINTZE, G. (Herausg.) Landschaftsrahmenplan Naturpark Habichtswald. Schriftenr. Inst. Natursch. Darmstadt **X**, **3**: 24–26.

– – 1971 e: Pflanzenwelt. In: MARTIN, B. und WETEKAM R. (Herausg.) Waldeckische Landeskunde. Korbach: 55–72.
– – 1972 a: Kritische Bemerkungen zur Taxonomie und Verbreitung von *Dactylorhiza elata* (POIR.) SOÓ (Hohes Knabenkraut, Orchideengewächse). Philippia **1**: 137–148.
– – 1972 b: Beiträge zu einigen Arten der Gattung *Orchis* in Spanien. Sonderh. Orchidee **1972**: 114–121.
– – 1973 a: Weitere Vorkommen von *Calamagrostis phragmitoides* HARTMANN (Purpurreitgras) in Nordhessen. Hess. florist. Briefe **22** (**253–255**): 2–6.
– – 1973 b: Beiträge zur Orchideenflora Spaniens. Orchidee **24**: 163–168.
– – 1973 c: Beiträge zur Orchideenflora Spaniens. Orchidee **24**: 211–216.
NIESCHALK, C. und NIESCHALK, A., 1961: Pfingsttagung 1961 in Kassel. Decheniana **114**: 207–208.
LUDWIG, W., NIESCHALK, A. und NIESCHALK, C., 1959: Über *Polystichum braunii* (SPENN.) FÉE in Hessen, insbesondere sein Vorkommen am Meißner. Hess. florist. Briefe **8** (**87**): 1–3.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 1. Februar 1974.

Anschrift des Verfassers:

H. WIEDEMANN
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
35 Kassel 1
BRD

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1973-1975

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Wiedemann Heinz

Artikel/Article: ALBERT NIESCHALK zum 70. Geburtstag 108-113